

Einladung zur Einwohnerversammlung

STUTTGART-MITTE



am Montag, 15. Juli 2024, 19:00 Uhr

**im Rathaus, Großer Sitzungssaal (3. OG),
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart**

Saalöffnung: 17:30 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Ansprache des Oberbürgermeisters**
- 3. Aussprache**

**Zum Besuch dieser Einwohnerversammlung
lade ich Sie als Einwohnerinnen und Einwohner
des Stadtbezirks recht herzlich ein.**

**Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu
stellen und mit Herrn Oberbürgermeister
Dr. Nopper zu diskutieren.**

Mit freundlichen Grüßen

**Veronika Kienzle
Bezirksvorsteherin**

**Bitte beachten Sie auch die Amtsblattausgabe
am 11. Juli 2024.**

**Öffentlicher Personennahverkehr:
Stadtbahn U2, U4, U11 und U14 sowie Bus-
linien 43, 44 und 47 bis Haltestelle Rathaus**

STUTTGART | 

Sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger im
Stadtbezirk Mitte,

zur Einwohnerversammlung von Stuttgart-Mitte
unter dem Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister
Dr. Nopper lade ich Sie sehr herzlich ein.

Herr Dr. Nopper wird über wichtige Themen und
aktuelle Entwicklungen im Stadtbezirk informieren.
Danach können Sie ihm, den anwesenden Bürger-
meisterinnen und Bürgermeistern oder mir Ihre Fra-
gen und Anregungen, aber auch Kritik oder Lob
vortragen.

Schon ab 17:30 Uhr können Sie sich vor Beginn der
Versammlung im Foyer des Rathauses vor dem Gro-
ßen Sitzungssaal in einer kleinen Ausstellung über
aktuelle Themen, Vereine und Projekte im Stadtbe-
zirk Mitte informieren.

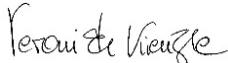
Im Vorfeld haben Sie noch bis zum 30. Juni 2024
die Möglichkeit, sich über ein Online-Beteiligungs-
verfahren einzubringen, das Sie unter
www.stuttgart-meine-stadt.de finden.

An dieser Stelle danke ich herzlich allen Einwohne-
rinnen und Einwohnern, Kirchengemeinderäten,
Vereinen, Bürgerinitiativen, Ehrenamtlichen und
Gewerbetreibenden, die sich für den Stadtbezirk
einsetzen. Ich danke den Mitgliedern des Bezirks-
beirats für ihr großes Engagement und für die Be-
ratung vieler Vorlagen in vielen Sitzungen.

Danken möchte ich auch dem Gemeinderat, insbe-
sondere den Betreuungsstadträtinnen und Betreu-
ungsstadträten. Sie haben dem Bezirksbeirat signa-
liert, dass sein Rat eine gute Voraussetzung für
eine gerechte Beschlussfassung des Gemeinderats
ist.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Kritik und
hoffe, Sie am 15. Juli 2024 im Stuttgarter Rathaus
begrüßen zu können.

Ihre



Veronika Kienzle

Bezirksbeirat

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte berät den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten des Stadtbezirks. Seine Mitglieder werden auf Vorschlag der im Gemeinderat vertretenen Parteien/Wählervereinigungen vom Bürgermeisteramt bestellt. Nach Maßgabe der Einwohnerzahl besteht der Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte aus 14 ordentlichen und 14 stellvertretenden Sitzen. Bis zur Konstituierung des neuen Bezirksbeirats sind im Bezirksbeirat vertreten:

Bündnis 90/DIE GRÜNEN	= 4 Sitze
CDU	= 2 Sitze
Die FrAKTION	= 2 Sitze
PULS	= 2 Sitze
SPD	= 1 Sitz
FDP	= 1 Sitz
Freie Wähler	= 1 Sitz
AfD	= 1 Sitz

Weiterhin gehören dem Bezirksbeirat ein sachkundiges Mitglied für Migration und Integration sowie zwei sachkundige Mitglieder aus dem Jugendrat an.

Zu den öffentlichen Sitzungen des Bezirksbeirats, die außerhalb der Schulferien in der Regel vierzehntägig stattfinden, wird im Amtsblatt und auf der Internetseite der Stadt öffentlich eingeladen. Interessierte sind immer gerne willkommen.

Jugendrat

Zur Beteiligung Jugendlicher am kommunalen Geschehen wird in Stuttgart alle zwei Jahre der Jugendrat gewählt. Alle im Stadtbezirk gemeldeten 14 bis einschließlich 18 Jahre alten Jugendlichen haben das passive und aktive Wahlrecht. Aktuell arbeitet der Jugendrat Mitte an verschiedenen Projekten, unter anderem an der Verschönerung des Außengeländes des Jugendhauses und der nachhaltigen Entsorgung von E-Zigaretten.

Der Stadtbezirk in Zahlen

In den zehn Stadtteilen des Stadtbezirks (Oberer Schlossgarten, Rathaus, Neue Vorstadt, Universität, Europaviertel, Hauptbahnhof, Kernerviertel, Diemershalde, Dobel und Heusteigviertel) wohnen 23.639 Personen mit Hauptwohnsitz (Stichtag 31.12.2023). Von Ende 2010 bis Ende 2023 ist die Bevölkerung in Stuttgart-Mitte um 2.763 Personen gewachsen. Den höchsten Stand erreichte der Bezirk mit 24.129 Personen Ende 2019. Die Entwicklung der Einwohnenden im Stadtbezirk lag mit einem Zuwachs von +13,2 Prozent in den Jahren

2010 bis 2023 über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (+7,8 Prozent).

Im Stadtbezirk liegt das Durchschnittsalter mit 39,1 Jahren deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 42,4 und ist der niedrigste aller Stadtbezirke. Er ist seit dem Jahr 2000 um 1,0 Jahre gefallen (Stuttgart: +0,6 Jahre). Am 31.12.2023 waren in Stuttgart-Mitte 2.821 Personen ab 65 Jahren gemeldet, nur 170 mehr als im Jahr 2010. Der Anteil dieser Altersgruppe ist damit von 12,7 auf 11,9 Prozent zurückgegangen. Im selben Zeitraum stieg der Anteil der über 75 Jahre alten Personen geringfügig von 5,0 auf 5,5 Prozent. Er liegt immer noch weit unter dem Stuttgarter Wert von 9,8 Prozent. Die Zahl an älteren Menschen wird voraussichtlich in den kommenden Jahren deutlich zunehmen.

Der Anteil der in Stuttgart-Mitte lebenden ausländischen Personen an der Gesamtbevölkerung ist seit 2010 von 28,3 auf 34,7 Prozent zum Jahresende 2023, ähnlich wie auf der Stadtebene (von 21,7 auf 27,6 Prozent), gestiegen. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt mit 51,8 Prozent etwas über dem Stuttgarter Durchschnitt von 48,7 Prozent. Von den Kindern unter 18 Jahren haben in Stuttgart-Mitte 68,9 Prozent einen Migrationshintergrund. In Stuttgart insgesamt sind es 64,1 Prozent. Im Stadtbezirk leben Menschen aus 146 Ländern.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Stuttgart-Mitte ist seit 2010 geringfügig gestiegen und liegt derzeit bei 1,56 Personen je Haushalt. Der gesamtstädtische Durchschnitt liegt bei 1,87. 66,2 Prozent der Haushalte in Stuttgart-Mitte sind Einpersonenhaushalte und liegen damit markant über dem Stuttgarter Schnitt (52,0 Prozent). Der Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten liegt mit 10,8 Prozent deutlich unter dem gesamtstädtischen Niveau (17,8 Prozent). Der Anteil der Alleinerziehenden an den Familien beträgt 24,9 Prozent (Stuttgart: 21,7 Prozent) und gehört damit zu den höchsten unter den Stuttgarter Stadtbezirken.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuungsangebote im Kleinkindbereich (0 bis 3 Jahre) konnten seit 2015 von 273 auf 302 Plätze gesteigert werden - im gleichen Zeitraum stieg auch die Kinderanzahl im Stadtbezirk von 510 auf 591 Kinder. Der statistische Versorgungsgrad ist daher von 54 Prozent im Jahr 2015 auf 51 Prozent gesunken.

Im Bereich der 3- bis 6-Jährigen ist seit dem Jahr 2015 das Platzangebot ebenfalls um 22 Plätze auf

jetzt 486 Plätze gestiegen. Der statistische Versorgungsgrad ist, da die Kinderzahlen um 132 gestiegen sind, von 115 Prozent auf 90 Prozent gesunken. Seit dem Jahr 2019 ist die städtische Kindertagesstätte auf dem Dach der Rathausgarage mit drei Gruppen in Betrieb.

Im Rahmen der Entwicklung des Areals „Neue Mitte Leonhardsvorstadt“ (Areal des Züblin-Parkhauses) wurde eine 3-gruppige Kindertagesstätte beschlossen - der Baubeginn ist für das Jahr 2028 geplant.

Spielflächen

Die Spielfächensituation in Stuttgart-Mitte ist kritisch - die vorhandenen Spielflächen sind teilweise in einem sanierungsreifen Zustand. Der Bezirk Stuttgart-Mitte ist, wie auch in anderen deutschen Großstädten, durch innenstadttypische Nutzungen, wie bspw. Handel, Dienstleistungs- und Büronutzungen, dichte Bebauung sowie - je nach Stadtquartier unterschiedlich - Wohnbebauung geprägt.

Eine Sanierung der Spielplätze sowie die Sicherung weiterer Spielflächen mit ausreichenden Sitzplätzen für die Eltern ist ein großes Anliegen der Stadtverwaltung.

Bei vielen öffentlichen Spielflächen in der Innenstadt werden Verbesserungen geplant oder wurden vor Kurzem durchgeführt. Hier können die Spielflächen in der Wagner-/Brennerstraße, im Innenhof der Brenner-/Weberstraße, der Heusteigstraße oder auch beim Hoppenlaufriedhof genannt werden. Dennoch ist es aufgrund des hohen Nutzungsdrucks nur mit großem Aufwand möglich, die Spielplätze in einem guten Zustand zu halten. So werden vor allem die Spielflächen im Leonhardsviertel täglich kontrolliert und gereinigt.

Um die starke Unterversorgung von öffentlichen Spielflächen zu kompensieren, gibt es im Stadtbezirk verschiedene temporäre Maßnahmen, initiiert vom ressortübergreifenden Netzwerk „integrierte Jugendarbeit Innenstadt“. Beispielsweise wird der Interimssportplatz des Königin-Katharina-Stifts im Schlossgarten mit offenen Sport- und Animationsangeboten durch das Gemeinschaftserlebnis Sport e.V. bespielt. Diese Angebote sind für junge Menschen mit der Möglichkeit, soziale Beratungsangebote kennenzulernen, kombiniert. „Eck am See“ ist eines dieser Angebote integrierter Jugendarbeit in der Innenstadt.

Im Aktionsplan Kinder- und Jugendfreundliche Kommune 2024 bis 2026, der Bestandteil des Pro-

gramms Kinderfreundliche Kommune ist, wurden im DHH 2024/2025 u. a. folgende zwei Maßnahmen bewilligt:

Offene Schulhöfe: Die Stadtverwaltung prüft, ob eine grundsätzliche Öffnung der Schulhöfe perspektivisch eine Erweiterungsmöglichkeit der Freiflächen für Jugendliche sein kann. Ziel ist es, den Schulhof außerhalb der Schulzeiten für die im Stadtteil lebenden Jugendlichen zu öffnen und somit die zielgruppenorientierten Räume und Angebote zu erweitern.

Nichtkommerzielle Begegnungsorte für Jugendliche im öffentlichen Raum:

Aufbauend auf dem Masterplan „Räume für Jugendliche“ sollen unter Beteiligung von Jugendlichen nichtkommerzielle Begegnungsorte für Jugendliche zusammen mit der Stadtverwaltung entwickelt und gesichert werden.

Seit Sommer 2022 gibt es den **Pop-Up Jugendtreff** am Züblin-Parkhaus, dessen niederschwelliges Angebot freizeitpädagogische Formen mit Beziehungsarbeit zu jungen Menschen kombiniert. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und ist nach wie vor stark nachgefragt.

Öffentliche Schulen

Im bildungspolitischen Bereich hat sich in den letzten Jahren vieles verändert: Der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und damit einhergehend der starke Rückgang der Werkrealschulen, die zum Schuljahr 2018/2019 wieder eingeführte Vorlagenpflicht der unverbindlichen Grundschulempfehlung an weiterführenden Schulen, die Einführung der Gemeinschaftsschule und der stärkere Fokus auf den Bereich Ganztagschule, ein neues Realschulkonzept sowie die Änderung des Schulgesetzes zur schulischen Bildung von jungen Menschen mit Behinderungen sind zentrale Herausforderungen.

Jakobschule: Die Grundschule versteht sich als eine internationale, bunt gemischte Gemeinschaft und Institution im Stadtbezirk. Eine Weiterentwicklung hin zur Ganztagsgrundschule wird nach der Sanierung des Schulgebäudes angestrebt.

Das Königin-Katharina-Stift: Das Gymnasium hat ein naturwissenschaftliches und ein sprachliches Profil. Es gibt eine bilinguale deutsch-italienische Abteilung mit der Möglichkeit eines Doppelabschlusses. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können den G8-Zug und die Aufnahme in den Hochbegabtenzug wählen. Seit dem Schuljahr

2023/2024 ist das Gymnasium auch eine offene Ganztagschule.

Die beiden nebeneinander gelegenen gewerblichen Schulen **Max-Eyth-Schule** und **Robert-Mayer-Schule** nutzen neben ihren Stammgebäuden auch Räume der Volkshochschule im TREFFPUNKT Rotebühlplatz. Inzwischen erfordert der Raumbedarf der Volkshochschule die eigene Nutzung der Räume, sodass ein Neu-/Erweiterungsbau auf dem benachbarten Gelände der Max-Eyth-Schule notwendig wird. 2023 wurde das Hochbauamt mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Veranstaltungen und Gastronomie

Die Stuttgarter Innenstadt wird für Gastronomen und für Veranstaltende immer attraktiver. Die Bespielung der zentral gelegenen öffentlichen Plätze mit unterschiedlichsten Formaten führt allerdings immer wieder zu Interessenskonflikten.

Dies gilt insbesondere für den **Schlossplatz**, auf dem allein im Jahr 2024 17 Großveranstaltungen durchgeführt werden. Dabei erstrecken sich die Veranstaltungszeiträume oft über mehrere Wochen. Die EM 2024 wird hunderttausende Fans und internationale Gäste nach Stuttgart locken. Die vom Gemeinderat beschlossene neue Innenstadtrichtlinie schafft mehr Flexibilität und Möglichkeiten für die Durchführung von Veranstaltungen in der Stadtmitte.

Auch die **Partyszene** hat sich weiter ausgedehnt - hierbei kommt es immer öfter zu Lärmbelästigungen für die Anwohnenden. Die veränderte Ausgehkultur und die Nutzung von als Schank- und Speisewirtschaften genehmigten Betrieben hin zu Lokalen, in welchen auch laut Musik gespielt wird, stellen die Bau- und Ordnungsbehörden vor große Herausforderungen.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist der Wunsch nach mehr Flächen für die Außengastronomie rasant angestiegen. Die Anzahl der Anträge auf Straßenwirtschaften in der Innenstadt steigt stetig an und bleibt somit auf einem sehr hohen Niveau.

Dank der Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung, wie beispielsweise der Planungen zum Zielabschluss „Lebenswerte Innenstadt“, wurde und wird ein urbanes Flair geschaffen, das sowohl Einheimische als auch Touristinnen und Touristen verstärkt zum Verweilen in den Straßenwirtschaften, aber auch in sogenannten „konsumfreien Räumen“ einlädt.

Im Rahmen des jeweiligen Genehmigungsverfahrens gilt es, über die Beteiligung des Bezirksbeirats auch die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner zu berücksichtigen, um Konflikte zu vermeiden.

Aufwertung des öffentlichen Raums

In den letzten Jahren hat sich im öffentlichen Raum in der Innenstadt viel getan. Durch den Zielabschluss für das Projekt „**Lebenswerte Innenstadt**“ konnten viele Bereiche durch andere Nutzungen als nur parkende Fahrzeuge aufgewertet werden. Die Eberhardstraße wurde zu einer reinen Fahrradstraße und die Parkplätze am Straßenrand wurden neuen Nutzungen zugeführt.

Seit Ende Juni 2023 hat das Amt für Sport und Bewegung den sogenannten **Öschi** (Urban Sports Area am Österreichischen Platz) eröffnet und bietet hier generationsübergreifend vielfältige Bewegungsangebote und -aktivitäten an. Vor dem Hintergrund der direkten Nähe zum Stadtbezirk Mitte wird das Angebot auch von den Bewohnenden aus diesem Stadtbezirk genutzt.

Zusätzlich beleben **hochrangige Kunstwerke renommierter Künstlerinnen und Künstler** das Stadtbild. 2023 beschloss der Gemeinderat ein Programm für Kunst im öffentlichen Raum. Das Kulturamt wurde beauftragt, bestehende Kunstobjekte zu pflegen und neue temporäre oder dauerhafte Kunstwerke entstehen zu lassen. Hierzu gehören unter anderem das Projekt „Platzprobe“ von Otto Herbert Hajek am Kleinen Schlossplatz oder diverse Projekte im Rahmen des FemPalais in Kooperation mit dem Stadtpalais.

Derzeit wird ein inklusives und barrierearmes Format für thematische Führungen und Spaziergänge zu Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart-Mitte entwickelt. Es beinhaltet eine Route für Kinder, für Menschen mit und ohne Behinderungen sowie eine thematische Führung zu Kunst von Frauen.

Umfangreiche Nutzungen des öffentlichen Raumes führen jedoch auch zu **verstärktem Pflege- und Reinigungsbedarf**. In den vergangenen Jahren konnten nachhaltige Verbesserungen im Straßen- und Wegenetz im Innenstadtbereich erreicht werden, es wurden die Bereiche rund um den Hans-im-Glück-Brunnen sowie der Karlsplatz saniert. Die Arbeiten zur Belagssanierung der Fußgängerflächen im Bereich der Planie vor dem Alten Schloss wurden im Mai 2024 abgeschlossen. Grundlegende Sanierungsarbeiten im Bereich der Beläge der Quer-

spange zwischen Tübinger Straße und Rotebühlstraße werden im Laufe des Jahres noch begonnen.

Der Zustand des öffentlichen Raumes hängt maßgeblich von seinen Nutzerinnen und Nutzern ab. Vandalismus-Probleme binden Personalkapazitäten in den Fachämtern. Essen und Trinken „to go“ führt zu vermehrtem Müllaufkommen. Die Sauberkeit und damit oftmals auch das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum hat in den letzten Jahren stark abgenommen. Die Ordnungsbehörden und die Abfallwirtschaft Stuttgart können mit ihren Kampagnen nur schwerlich gegensteuern.

Bäume und Grünflächen

Aufgrund des voranschreitenden Klimawandels mit einer bereits spürbaren und zukünftig intensiver zu erwartenden thermischen Belastung, spielt die Erreichbarkeit von kühlenden Grünflächen eine immer größere Rolle. Neue Baumstandorte können einen schattigen Weg dorthin bilden und auch sonst für Abkühlung sorgen. Aus stadtklimatischer Sicht sind **Grünflächen und Baumstandorte** - neue wie bestehende - von großer Bedeutung.

Die vom Bezirksbeirat Mitte angeregte und vom Gemeinderat beschlossene **„Straßenbaumkonzeption“** hat das Ziel, neue Baumstandorte im Bereich der Innenstadt zu schaffen. In den Stadtbezirken Stuttgart-Mitte, -Süd und -Ost sollen neue Baumstandorte detailliert geplant und zur Ausführung gebracht werden. In Mitte betrifft das die Urbanstraße, Börsenstraße und Danneckerstraße sowie ihr Umfeld.

Bei der **regelmäßigen Baumkontrolle** wird der städtische Baumbestand auf seine Verkehrssicherheit untersucht. Trotz umfangreicher Maßnahmen zur Unterhaltung und Pflege des Baumbestands kann die Standsicherheit bei einzelnen, stark geschwächten Bäumen nicht immer gewährleistet werden. Daher sind im Einzelfall auch Fällungen von Bäumen notwendig. Soweit möglich, sollen die Bäume dann am selben Standort nachgepflanzt werden. Sollte die Nachpflanzung aufgrund von z. B. Bestandsleitungen, die nicht verlegt werden können, nicht möglich sein, ist die Verwaltung angehalten, nach alternativen Standorten zu suchen.

An der neu gestalteten **Lorenzstaffel** wurden im Rahmen der Erweiterung und Optimierung von Gehwegnasen an den Straßenübergängen Alexanderstraße und Danneckerstraße neue Grünbeete geschaffen und mit einer ökologisch wertvollen

Wiesenmischung angesät. An der Straßenquerung Danneckerstraße wurde ein Baum gepflanzt.

Der **Stadtgarten** zählt zu den ältesten öffentlichen Stuttgarter Gärten (um 1870). Das gegenwärtige Konzept des Stadtgartens stammt aus den 1970er Jahren und entspricht nicht mehr den städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Anforderungen. Der Siegerentwurf aus einem kooperativen städtebaulichen Gutachten aus dem Jahr 2012 wurde baulich nicht umgesetzt. In den Haushalten 2014 bis 2019 wurden hierfür keine Mittel bereitgestellt. Im Doppelhaushalt 2020/2021 wurden erste Planungsmittel bewilligt. In einem ersten Schritt erfolgte eine tiefgehende Prüfung der Vereinbarkeit des Siegerentwurfs mit aktuellen Anforderungen. Die neue Gesamtplanung legt den Fokus auf den Schutz und den Erhalt des ökologisch sehr wertvollen Altbaumbestands. Eine klimaresiliente Entwicklung, die Integration des Brunnens als frühes und herausragendes Werk der Landart-Kunst in Deutschland, die Anbindung an den geplanten Grünkorridor auf dem Klinikgelände - der Stadtgarten soll sich zu einem vielseitig nutzbaren Bürgerpark entwickeln, der auch dem Anspruch als Innenstadtcampus genügt.

Neue Mitte Leonhardsvorstadt

Das Leonhardsviertel befindet sich seit zwei Jahrzehnten im Wandel. Durch den Zielbeschluss des Gemeinderats aus dem Jahr 2024, bordellartige Nutzungen im Viertel nicht mehr zuzulassen, soll der vorhandene Mix mit kulturellen, gewerblichen, sozialen und urbanen gemischten Nutzungen gestärkt werden. Als Instrumente gegen die befürchtete Gentrifizierung des Quartiers sind die Etablierung eines Quartiersmanagements und das in Kraft treten einer Milieuschutzsatzung vorgesehen.

Die Neuordnung der Leonhardsvorstadt: Ein Quartier für Leben und Arbeiten, für kulturelle Angebote und neue Formen der Mobilität in der Landeshauptstadt.

Mitten in Stuttgart entsteht an der Bundesstraße 14 (B14) ein neues, zukunftsorientiertes Quartier. Das ehemalige Breuninger Parkhaus wird abgerissen und an seiner Stelle werden neue Gebäude errichtet: ein Haus für Film und Medien, ein Mobility Hub und ein Bauteil mit noch offener Nutzung.

Das Herzstück des neuen Quartiers wird das **Haus für Film und Medien** sein. Dieses öffentliche Gebäude versteht sich als analoger und digitaler Ort für ein vielfältiges medienpädagogisches und kulturelles Programm.

Der Mobility Hub vereint innovative Konzepte für die Fortbewegung der Zukunft. Neben nachhaltigen Mobilitätslösungen und City-Logistik wird es hier auch Platz für Sharing-Angebote geben.

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde im Dezember 2021 beschlossen, der Satzungsbeschluss folgte im März 2023. Für den Mobility Hub steht der Zeitplan bereits fest: Seit Mai 2024 haben die Abbrucharbeiten begonnen, die Fertigstellung ist für Anfang 2027 geplant. Der Bau des Hauses für Film und Medien startet voraussichtlich Mitte 2029.

Von August 2020 bis Juli 2021 konnten Interessierte aktiv die Entwicklung des neuen Quartiers am **Züblin-Parkhaus** mitgestalten. Die Ergebnisse dieser und weiterer intensiver Bürgerbeteiligungsverfahren flossen in die Erarbeitung eines Nutzungsprogramms und in die Definition der städtebaulichen Neuordnung des Quartiers ein.

Seit Anfang des Jahres befindet sich das Parkhaus wieder im Eigentum der Stadt Stuttgart. Um den Bedarf an Parkplätzen während der Bauphase des Mobility Hubs zu decken, wurde ein befristeter Pachtvertrag mit dem bisherigen Betreiber geschlossen. Im Erdgeschoss nutzt das Projekt „100 % Mensch“ den Kiosk mit Kulturangeboten unter dem Titel "Utopia Kiosk".

Das vom Gemeinderat verfolgte Leitbild einer „lebenswerten Stadt“ soll den **Straßenraum der B14** vom Marienplatz bis zum Schwanenplatz attraktiver gestalten. Langfristig soll die Bundesstraße für alle Verkehrsteilnehmenden gleichberechtigt ausgebaut werden. Die trennende Wirkung der heutigen Verkehrsschneise soll überwunden werden und die Neugestaltung den Zielen der klimagerechten und nachhaltigen Stadt folgen.

Radverkehr

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich ehrgeizige Ziele im Bereich der Verkehrswende gesetzt: Der Radverkehrsanteil soll auf 25 Prozent des Gesamtverkehrs gesteigert werden. Das Hauptradroutennetz umfasst schon jetzt die wichtigsten Radverbindungen in der Stadt. Dennoch muss weiter an den Anschlüssen und der Durchlässigkeit gearbeitet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sucht die Verwaltung den Dialog mit den Verbänden, die helfen, das Radfahren insgesamt attraktiver und sicherer zu gestalten.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat im November 2023 den Umbau des **Hegelplatzes** zu einem Kreisverkehr sowie die Reduzierung der

Kriegsbergstraße auf einen Fahrstreifen je Fahrtrichtung einschließlich Umweltspur beantragt. Des Weiteren soll die Holzgartenstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Ziel der beantragten Maßnahmen ist es, die Verkehrssituation im Bereich des Hegelplatzes und der Kriegsbergstraße zu verbessern und die Attraktivität des Stadtteils für zu Fuß Gehende zu erhöhen.

Die **Theodor-Heuss-Straße** bekommt einen angemessen breiten Radweg in beide Richtungen, was zur Verkehrssicherheit beiträgt.

Die **Urbanstraße** soll in eine Fahrradstraße umgewandelt werden. Im Zuge der Umgestaltung werden die Knotenpunkte der Urbanstraße verkehrssicher gestaltet und die Vorrangregelung zugunsten des Radverkehrs angepasst. Die Umgestaltung der Urbanstraße zur Fahrradstraße soll nicht nur den Radverkehr fördern, sondern auch Schulwege sichern und die Aufenthaltsqualität verbessern. Dazu werden breitere Gehwege und mehr Grünflächen geschaffen.

Bauprojekte

Die **Württembergischen Staatstheater Stuttgart** müssen nach 100 Jahren saniert, modernisiert und erweitert werden. Gebäudetechnik, Brandschutz und Arbeitsbedingungen entsprechen nicht mehr den Anforderungen. Auch das Kulissengebäude muss im Zuge der Baumaßnahmen saniert und erweitert werden. Das benachbarte Königin-Katharina-Stift wird seine Turnhalle und den Musiksaal in einem geplanten Erweiterungsneubau auf dem ehemaligen Schulhof und dem ehemaligen Lehrerparkplatz bauen.

Das **Schlossgartenquartier** „Königstraße 1 - 5“, einschließlich Schlossgartenhotel, befindet sich ebenfalls im Wandel. Anstatt eines kompletten Abbruchs und Neubaus, wie ursprünglich geplant, wird nun der Teilerhalt der Bestandsgebäude verfolgt, der neben Gastronomie, Gewerbe, Büronutzung und Hotellerie mit dem „Zentrum für Baukultur“ einen ambitionierten und sehr innovativen Kulturbaustein setzt.

Bezirksvorsteherin und Vorsitzende des Bezirksbeirats

Veronika Kienzle

Rathaus, Marktplatz 1,
70173 Stuttgart

Tel. 216-60229
Mobil 0172 7543695
E-Mail: v.kienzle@stuttgart.de

Mitglieder des Bezirksbeirats

(die Fraktionssprecher sind fett gedruckt)

Bauer, Christa

Erdle, Sebastian

Dr. Hummel, Cornelius

Huth, Heinrich-Hermann

Jagus, Peter

Kaemmer, Wolfgang

Lang, Philipp

Dr. Müller, Andreas

Reitter, Hannah

Schelle, Ralph (stv. BV)

Wenk, Klaus

Wolf, Sarah

N.N. (Sitz zur Zeit unbesetzt)

N.N. (Sitz zur Zeit unbesetzt)

Haußmannstraße 6

Urbanstraße 72

Leuschnerstraße 3

Alexanderstraße 26B

Tel. 0172 7100226

Tel. 93594958

Tel. 2261789

Tel. 0176 63828349

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

PULS

FDP

SPD

Freie Wähler

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

CDU

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Die FrAKTION

CDU

PULS

Die FrAKTION

AfD

Stellvertretende Mitglieder des Bezirksbeirats

Berger, Elisabeth

Conraths, Clara

Dehmer, Jochen

Gerlich, Martin

Gutknecht, Hanna

Kern, Sebastian

Klaputek, Andrea

Manachidis, Mihaela

Mesam, Wanda

Mösinger, Britta

Pfander, Rolf

Ugursal, Ersin

N.N. (Sitz zur Zeit unbesetzt)

N.N. (Sitz zur Zeit unbesetzt)

Kronenstraße 48

Tel. 22510

Tel. 0172 7524599

Freie Wähler

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

FDP

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

PULS

SPD

PULS

Die FrAKTION

CDU

CDU

Die FrAKTION

AfD

Sachkundiger Einwohner für Migration und Integration

Nikakis, Andreas

Gaisburgstraße 31

Tel. 54898061

Sprecher/-innen des Jugendrats

Ben Haddou, Adib

Müller, Julia

adib.benhaddou@jugendrat-stuttgart.de

julia.mueller@jugendrat-stuttgart.de

Betreuungsstadträtinnen und -stadträte

Ciblis, Raphaela

Ebel, Frank

Goller, Kai-Philip

Gottfried, Matthias

Dr. Hackl, Maria

Halding-Hoppenheit, Laura

Höh, Doris

Rathaus, Marktplatz 1

Rathaus, Marktplatz 1

Rathaus, Marktplatz 1

Rathaus, Marktplatz 1

Kauzenhecke 15

Rathaus, Marktplatz 1

Darmstädter Straße 30

Tel. 216 66361

Tel. 7655452

Tel. 0174 7740009

Tel. 0152 03249780

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

AfD

AfD

Die FrAKTION

SPD

Stuttgarter Liste

FDP

Hübsch, Verena	Rathaus, Marktplatz 1		PULS
Köhler, Christian	Rathaus, Marktplatz 1		AfD
Kotz, Alexander	Anna-Blos-Weg 22	Tel. 48603230	CDU
Dr. Mayer, Michael Hans	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 2591788	AfD
Neumann, Eric	Rathaus, Marktplatz 1		FDP
Dr. Oechsner, Matthias	Taunusstraße 3	Tel. 0174 1744276	FDP
Ozasek, Christoph	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 0151 16743839	PULS
Pantisano, Luigi	Rathaus, Marktplatz 1		Die FrAKTION
Perc, Dejan	Rosenbergstraße 152	Tel. 0174 1014600	SPD
Porsch, Nicole	Im Oberen Kienzle 89	Tel. 6493593	CDU
Puttenat, Thorsten	Rathaus, Marktplatz 1		PULS
Dr. Rastetter, Marco	Rathaus, Marktplatz 1		Stuttgarter Liste
Roth, Marcel	Rathaus, Marktplatz 1		Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Rühle, Petra	Bronnäcker 16		Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Sakkaros, Ioannis	Tilsiter Straße 4		CDU
Sailer, Jörg	Rathaus, Marktplatz 1		Freie Wähler
Schanbacher, Lucia	Hackstraße 158		SPD
Schrade, Michael	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 216-60770	Freie Wähler
Serwani, Armin	Traubenstraße 35	Tel. 01775251107	FDP
Tiarks, Johanna	Rathaus, Marktplatz 1		Die FrAKTION
Von Stein, Rose	Güglingweg 15	Tel. 0175 1686007	Freie Wähler
Winter, Andreas G.	Stuttgarter Straße 15	Tel. 0171 5206355	Stuttgarter Liste
Yüksel, Sibel	Kronprinzstraße 17		Einzelstadträtin
Zaiß, Konrad	Mörgelenstraße 24		Freie Wähler

Nicht nur zur Einwohnerversammlung sind uns Ihre Anregungen willkommen. Sie haben die Möglichkeit, sich jederzeit an Frau Bezirksvorsteherin Kienzle, die Mitglieder des Bezirksbeirats oder die Betreuungsstadträtinnen und -stadträte zu wenden.

Hinweis

- In der Aussprache dürfen alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks das Wort ergreifen. Dieses Rederecht haben daher auch Personen, die noch nicht volljährig sind oder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines EU-Staates besitzen. Ein Anspruch auf Dolmetscher besteht jedoch nicht.
- Vom Gesamtverlauf der Einwohnerversammlung wird zur Erstellung der Niederschrift eine Tonbandaufzeichnung gefertigt. Nach Fertigstellung der Niederschrift werden die Tonträger gelöscht.
- Nach der Empfehlung des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats vom 17. August 1976 ist es Sinn der Einwohnerversammlungen, dass in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen. Die an Einwohnerversammlungen teilnehmenden Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitglieder der Bezirksbeiräte enthalten sich deshalb von einer aktiven Beteiligung durch Wortmeldungen oder Diskussionsbeiträge.

Herausgeber:

Landeshauptstadt Stuttgart, Körperschaft des öffentlichen Rechts;
 Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle in Verbindung mit dem Haupt- und Personalamt
 Postanschrift: Landeshauptstadt Stuttgart, Haupt- und Personalamt, 70161 Stuttgart,
 E-Mail: poststelle10-einwohnerversammlung@stuttgart.de, Telefon 0711 216-0

STUTTGART
MEINE STADT
 IDEEN. THEMEN. DISKUSSIONEN.

Einwohnerversammlung Stuttgart-Mitte Montag, 15. Juli 2024

Die Landeshauptstadt Stuttgart startet im Vorfeld der Einwohnerversammlung ein Online-Beteiligungsverfahren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Stuttgart-Mitte sind herzlich eingeladen, sich ab Montag, 27. Mai 2024, zu beteiligen.

Die Teilnahme ist über PCs und mobile Endgeräte möglich.

Montag, 27. Mai bis Sonntag, 9. Juni 2024: Kreuzen Sie die Themen an, die Ihnen wichtig sind.

Montag, 10. Juni bis Sonntag, 30. Juni 2024: Reichen Sie Ihre konkreten Anliegen ein und bewerten Sie andere Meldungen.

STUTTGART



www.stuttgart-meine-stadt.de

